

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1919**

18 (22.1.1919)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Blättern od. am Postfach monatlich 1.20 M., 3/4jährig 3.60 M., Vierteljährig 1.80 M., durch die Post 1.34 M. bezw. 4.02 M.; durch die Feldpost 1.85 M. h-zw. 1.90 M., vorauszahlbar. Ausgabe: Verlag mittags: Geschäftsstelle: 1/4-1/2 u. 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die Spalte Kolonelleise od. deren Raum 25 S., zusätzl. 80 % Zustellungszuschlag. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestunde 1/2-1/2 Uhr vorm. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gesske & Co., Karlsruhe.

### Deutsche Nationalwahlen.

Auch heute ist das Wahlergebnis noch nicht vollständig, es fehlen immer noch die Resultate aus etwa 20-25 Wahlkreisen. Feststellen kann man jedoch, daß die weitaus stärkste Fraktion der deutschen Nationalversammlung die Sozialdemokratie stellen wird, sie läßt alle bürgerlichen Parteien, auch das Zentrum, weit hinter sich. Bis heute hat die Sozialdemokratie gegen 170 Sitze inne, über die Zahl der abgegebenen Stimmen läßt sich noch keine bestimmte Angabe machen, unzweifelhaft steht aber fest, daß die deutsche Arbeiterchaft sich mit erdrückender, ungeheurer Mehrheit für die alte Sozialdemokratie entschieden hat. Gegenüber diesem gewaltigen Erfolge erscheint die Niederlage der Unabhängigen, die als eine der kleinsten Fraktionen in der Nationalversammlung einzuziehen werden, geradezu katastrophal. Sie werden nicht einmal die Stärke, die sie im alten Reichsstimmzettel erreichten. Selbst in ihren Hochburgen hat die alte Sozialdemokratie Stimmengahlen aufgebracht, die den Unabhängigen zu denken geben müßten - wenn sie noch denken könnten. Ohne diesen Bruderkampf hätte zweifellos die einzige deutsche Sozialdemokratie die absolute Mehrheit in der Nationalversammlung, von den bürgerlichen Parteien dürften die Demokraten die stärkste Fraktion werden. Es scheint, so meint der "Vorwärts", daß sie ihr Ziel, einen mitbestimmenden Einfluß auf die künftige Gestaltung der Reichsverfassung, erreichen werden, während die weiter rechtsstehenden Parteien in der Opposition bleiben dürften.

Die Wahlbeteiligung war überall ganz gewaltig. Sie hat den lebendigen Willen der Bevölkerung bei der Geschlechter gezeigt, an der Entscheidung des Volksstimmzittels tätigen Anteil zu nehmen. Die Nationalversammlung wird dank dieser ungeheuren Wahlbeteiligung die wirkliche ungewöhnliche Vertretung des deutschen Volkes sein und darf als solche jede Autorität für sich in Anspruch nehmen und auch jeden Schutz von der Bevölkerung erhalten. Es bestätigt sich, daß die Wähler überall, von geringen lokalen Stimmungen abgesehen, in Ruhe und Ordnung vor sich saßen sind. Auch dies ist ein günstiges Vorzeichen. Der Wille des Volkes, durch Demokratie zu einer neuen festen Ordnung zu kommen, setzt sich mit elementarer Gewalt durch.

### Weitere Wahlergebnisse. Preußen.

3. Wahlkreis (Berlin). Amlich wird gemeldet: Die Wahlen im Berliner Wahlkreis ergaben: Sozialdemokratie 365 564 (6. Scheidemann, Fischer, Pfannkuch, Schmidt, Heilmann), Unabh. Soz. 275 915 (4. Eichhorn, Dajic, Lauterant, Luise Fiech), Deutsch-dem. Partei 163 445 (2. Kautmann, Hartmann), Deutsch-natl. Volksp. 92 374 (1. Zaverens), Deutsche Volksp. 54 370 (1. Koch), Christliche Volksp. 51 021 (1. Pfeiffer). Abgegeben wurden 1 002 671 Stimmen.

1. Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

1. Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

1. Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

1. Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

1. Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

1. Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

1. Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

2. Wahlkreis (Westpreußen). Mehrheitsfraktionisten 176 454 und vorausichtlich 5 Sitze. Unabh. Soz. 27 588 (1 Sitz), D.-Dem. Vert. 149 887 (3 Sitze), Christl. Vp. 78 727 (1 Sitz), Deutsch-natl. Volksp. 111 064 Stimmen und 3 Sitze.

14. Wahlkreis (Schleswig-Vollstein, Fürstentum Lübeck). Endgültiges Ergebnis, es fehlt nur der Kreis Oldenburg. Es entfallen auf die Mehrheitsfraktionisten 361 406 Stimmen und 5 Sitze, auf die Unabh. Soz. 28 655 Stimmen und keinen Sitz, auf die deutsch-demokratische Partei 216 087 Stimmen und 3 Sitze, auf die D. Vp. 61 404 Stimmen und 1 Sitz, auf die Schleswig-Vollsteinsche Bauern- und Landarbeiterdemokratie 56 817 Stimmen (1 Sitz), auf die Deutsch-natl. Vp. 58 067 Stimmen (1 Sitz), auf die Christl. Volkspartei 8000 (0).

Frankfurt a. M.: Teilergebnis aus 262 Bezirken: 10 kleinere Bezirke stehen noch aus: Soz. 105 373, Unabh. Soz. 10 671, D.-Dem. Pt. 560 060, Chr. Sp. 27 775, D. Vp. 20 683, D.R. Sp. 10 225.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

6. Wahlkreis (Frankfurt/Oder): Soz. 73 112, D. Vp. 15 255, Chr. Sp. 8512. (Es fehlen noch etwa 250 Bezirke.) Voraussetzungen sind 4 Soz., 2 Mitglieder der Deutsch-dem. Partei und 2 der Deutsch-natl. Volkspartei gewählt.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

### Wahlkreis (Hildesheim).

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch aus.

Wahlkreis (Hildesheim). Soz. 374 419 (7), Deutsch-dem. Partei 146 157 (3), Deutsch-natl. Sp. 89 210 (2), Christliche Sp. 55 820 (0), Deutsche Vp. 68 465 (1), Soldatenliste 40 267 (0) Der vierte Teil der Wahlbezirke steht noch

# Die Wohnungsnot.

Von Dipl.-Ing. W. Kemp-Baden-Baden.

Die Wohnungsnot war schon vor dem Kriege vorhanden. Schon vor dem Kriege war für die kinderreichen Arbeiterfamilien, für die kleinen und mittleren Beamten die Wohnungsfrage ein Anlaß zu heftigem Verdruß, Kummer und Sorgen. Die Maßregeln des Staates und der Gemeinden in dieser Sache waren mehr negativer Art, durch Erlassung strenger, manchmal wirtschaftlich sehr hinderlicher Bauvorschriften. Die Gemeinden haben wohl Straßen gebaut und Baugelände geöffnet; das übrige wurde dem freien Spiel der Kräfte überlassen. Staat und Gemeinden müssen aber, wenn es besser werden soll, mehrere Schritte weitergehen.

Es ist in den einzelnen Städten Baugelände gerade genug erschlossen. Trotzdem herrscht Wohnungsmangel. Worin liegt das Hindernis? Warum führen alle an der Wohnungsfrage beteiligten Kreise die lebhaftesten wirtschaftlichen Klagen? Der Mieter muß wegen der Höhe der Mieten seine notwendigen Wohnungsbedürfnisse herunterziehen, dem Hausbesitzer bringen keine Mieten der Kapitalguts und keine Unkosten nicht mehr ein, der Grundbesitzer klagt, daß er seine Grundstücke nie zum Steuertwert verkaufen kann, daß die Zinsverluste und die Steuern die Rentabilität des Grund und Bodens zu einer bescheidenen machen. Der tiefere Grund aller dieser Klagen ist die Ueberbewertung des Grund und Bodens.

Wie bildet sich diese hohe gegenwärtige Bewertung und der hohe Preis des Grund und Bodens? Ist der Boden eine Handelsware, die in normalen Zeiten dem Gesetze des Angebotes und der Nachfrage unterworfen ist? Beim Grund und Boden sind zweierlei zu unterscheiden:

1. das jungfräuliche unerschlossene Gelände in der Umgebung einer Stadt;
2. der bebauter veredelter Boden, in dem Straßenzüge mit Versorgungsleitungen liegen.

Der Wert des jungfräulichen Geländes richtet sich nach der landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeit und nach der Aussicht, in Zukunft einmal veredelter Baugelände zu werden. Der Preis für dieses Gelände ist meistens mäßig. Sobald die Gemeinde durch Planung oder durch Erbauung einer Straße den Boden veredelt, verändert sich der Charakter des Bodens als Handelsware. Jetzt ist die spekulative Bewertung ein. Jeder Grundbesitzer richtet seinen Preis nach der soz. günstigsten künftigen Rendite und bewertet immer seinen Boden nach der Bewertung des Bodens durch den weitestgehenden nachbarlichen Spekulant. Die Bodendiebstahl gehen insgesamten 100—200—300 Proz. in die Höhe. Die Spekulant wollen dabei die Mühe gar nicht auf sich nehmen, den in ihren Berechnungen so hochwerteten Boden dem höheren Nutzen zuzuführen. Sie suchen nur einen Käufer, der ihrem Boden einen noch höheren Wert beibringt. Wird dann endlich ein Haus gebaut, dann hat der Hausbesitzer den so in die Höhe getriebenen Bodenpreis zu bezahlen, dazu aber noch nach unserem bod. Ortsstrafengesetz die Straßenbau- und Kanalisationskosten. Der Hausbesitzer hat demnach mit dem hohen Geländepreis nicht etwa die Veredelungskosten des Geländes bezahlt, nein, dem Grundbesitzer wird sein unverdienter Spekulationsgewinn von Staatswegen möglichst ungeschmälert zugesichert und alle Kosten dem Hausbesitzer und Mieter aufgeladen. Wir sehen also, daß bei der Preisbildung des Bodens Faktoren und Summanden mitwirken, die wirtschaftlich unnötig ja schädlich sind.

Diese Preisbildung wird solange bleiben, bis der Grund und Boden nicht wie jede andere Ware betrachtet wird, sondern als eine Ware, die eine besondere Behandlung und eine Berücksichtigung durch die Gesetzgebung erforderlich macht.

Eine Ware, die wie der veredelte Grund und Boden nicht beweglich ist, deren Herstellung im freien Wettbewerb nicht möglich ist, da hierzu die staatliche Genehmigung in jedem einzelnen Falle notwendig ist, muß auf den natürlichen Preisregulator des Angebotes und der Nachfrage verzichtet. Die Herstellung des veredelten Bodens erfolgt in den weitest- aus meißten Fällen durch die Gemeinden. Da auch die Privat- träger nur unter Mitwirkung und Zustimmung der Gemein-

den erstellt werden können, so besteht in Wirklichkeit geradezu ein Produktionsmonopol der Gemeinden für das veredelte Baugelände. Dieses Produktionsmonopol hat auch eine ganz natürliche und rechtmäßige Grundlage, da nur die Gemeinde die Interessen aller Bürger richtig beurteilen und sachgemäß gegenständig abwägen kann.

Bei allen Monopolen, Syndikaten und Trusten spielt neben der Produktionsregelung die Preisfrage die Hauptrolle. Es ist ein wirtschaftlicher Widerspruch, auf der einen Seite der Produktion durch Gesetzgebung eine Monopolstellung zu geben und auf der anderen Seite das Produkt der freien Preisbildung auszuweichen, wie es beim veredelten Boden der Fall ist. Die Grundbesitzer wissen sehr gut, daß die Herstellung von veredeltem Gelände eine beschränkte und monopolartige ist. Sie halten sich deshalb an den Monopolcharakter des veredelten Bodens und bilden unbeeinträchtigt von Produzenten — der Gemeinde — ihre Monopolpreise.

Dieser Widerspruch in der Produktion und der Preisbildung ist der tiefere Grund für die riesigen Bodenpreise. Es ist der Grund unseres Wohnungsleides.

Dieser Widerspruch muß beseitigt werden. Staat und Gemeinden haben sich künftig nicht nur um die Herstellung des veredelten Bodens zu kümmern, sondern auch um die Preisbildung desselben. Das Bewußtsein, daß die krankhafte Ausnutzung einer Monopolstellung unethisch ist, war schon vor dem Kriege im ganzen Volk wach. Der Weltkrieg hat dieses Bewußtsein fast bis außerordentlich vertieft und verbreitert. Der Weltkrieg hat gezeigt, daß das ungehemmte Erwerbsrecht zu einer maßlosen Gewinnmacht führen kann, ja, da die Menschen keine Engel sind, naturmوتورisch führen muß, wenn die vorhandene Ware den Bedarf der Menschen nicht mehr decken kann. So empfindet heute das ganze Volk die Einführung der Höchstpreise und das Verbot des Aktienhandels mit Aktien als die größten Bedrohungen als eine höchst gerechte und ordnungsmäßige Sache. Die dem Rechtsbewußtsein muß auch in vielen Dingen die Friedensgesetzgebung Rechnung tragen.

Eine Ware, die auch im Frieden von Seiten der Gesetzgebung besonderer Fürsorge bedarf, ist der veredelte Grund und Boden in den Städten. Ist die Bodenpreisbildung nicht auch vielfach ein Kettenhandel, der seinen anderen wirtschaftlichen Zweck hat, als die Kreislaufperiode des Bodens? Soll die Bevölkerung deshalb in Kellern, unter Dachziegel und Baracken wohnen, weil die Grundbesitzer den veredelten Boden nur zu riesigen Preisen abgeben wollen?

Die Friedensgesetzgebung muß, wenn es in der Wohnungsfrage einige Schritte weitergehen soll, den Gemeinden die Macht einräumen, für das veredelte Gelände Höchstpreise festzusetzen und die Abgabe des Bodens zu erzwängen. Sind wir jetzt, dann hört die Spekulation mit Baugelände auf, das erschlossene Gelände wird nicht bebaut und die Hausbesitzer und Mieter haben nicht unnötig investierte Kapitalien zu verlieren und zu amortisieren.

Diesen unethischen Gedanken gegenüber können allerdings sehr idiosyncrasische Einwände entgegengehalten werden. Es wird in erster Linie eine riesige Entwertung eines großen Teiles des deutschen Nationalvermögens befürchtet, die eine Erschütterung unseres ganzen Kredit- und Wirtschaftsebens nach sich ziehen würde. Dieser Einwand hat einen richtigen Kern aber keine stichhaltige Grundlage. Die Spekulation hat das Baugelände weit über seinen natürlichen Wert gehoben, immer in der Spekulation die Hoffnung, daß die Mieten weiter steigen werden. Durch sogenannte amtliche Schätzungen, die teils aus fiskalischen Gründen, teils aus Wohlwollen für Kreditgeber erfolgen, werden diese Spekulationswerte befürchtlich sanktioniert. Der veredelte Boden hat zur Zeit aber in viel höherem Maße nur seinen spekulativen Wert, da die künftige Wohnrente erst in sehr weiter Ferne liegen kann, als viele spekulative Industrie- und Handelsaktien. Während des Krieges haben viele, ja die meisten Industrieverwerter eine unumkehrliche Höhe erreicht. Nach dem Kriege eingebildeten Papierwerten hat sich das deutsche Nationalvermögen um viele Milliarden vermindert. Glaubt jemand, daß dieses Nationalvermögen, nach dem hohen Kurswert berechnet, jemals wirklich vorhanden war? Soll der Staat nach amerikanischem Muster hier etwas unternehmen?

oder unterlassen, um dieses Scheinvermögen zu erhalten? Haben wir nicht auch beim veredelten Grund und Boden einen solchen Scheinwert? Waren nicht schon vor dem Kriege im Bewußtsein dieses Scheinwertes die Gläubiger mit den Hypotheken zurückhaltender? Diese Unwahrheit in den Bodenwerten hat im Kredit- und Wirtschaftswesen mehr Unheil angerichtet, als wenn durch einen kurzen operativen Schritt klare Verhältnisse geschaffen werden. Gemeinde, Staat und Reich wollen große Mittel — man spricht von Milliarden — gegen die Wohnungsnot zur Verfügung stellen. Dies ist begründet. Wenn aber nicht vorher bei den Bodenwerten für wirtschaftliche Wahrheit und Ausdehnung der Spekulation geordert wird, dann werden die Wohnmuskulanten in den Städten von diesem Geld nichts verspüren. Die Mittel dienen dann nur dazu, den Bodenbesitzern die wandelnden Bodenwerte zu füllen und diese wieder rentabel zu machen. Die Entwertung des Volkseigentums ist dann doch eingetreten in Form von Staats- und Gemeindefiskaldefizit.

Wird durch Gesetzgebung eine Klarstellung der Bodenwerte vorgenommen, so kann dies nur zu einer gründlichen Stärkung des Kredit- und damit auch zu seiner Verbilligung führen. Diese Stärkung des Kredit- in Verbindung mit dem Kredit, den der Staat erwähren muß, sind ohne Zweifel ein starker Anreiz für die Bauindustrie. Es kommt noch dazu, daß der Bauindustrie durch Einführung der Höchstpreise der Bodenwert nach unten rückt gemacht wird. Jetzt befindet sich die Bauindustrie im unglücklichen, wirtschaftlich labilen Gleichgewicht. Die Mieten können unmöglich noch höher gedrückt werden, da die allgemeine Lebensverhältnisse dies nicht gestatten, die Bodenwerte haben aber immer noch ausstehende Tendenz in der Richtung auf eine Hochkonjunktur im Wirtschaftseben. Mit dieser einflussreichen Pufferkraft befindet sich die Bauindustrie wieder im stabilen Gleichgewicht, dann kann und wird sie wieder arbeiten, da wiederum beim Bauen etwas zu verdienen ist.

Die ängstlichen prinzipiellen Bedenken gegen die vorgeschlagene Regelung finden viel darin, daß damit dem Sozialismus Tür und Tor geöffnet wird. Es ist immer noch besser, eine Tür wird geöffnet, als sie wird noch wirtschaftlichen Schlag einschlagen. Wir müssen uns klar sein, daß die Zeit der wirtschaftlichen und politischen Verleiden vorbei ist. Wirtschaftliche Notwendigkeiten lassen sich nicht wie kleine Kinder durch Bau-Baugeld frei aufkufen. Wir alle stehen schon lange und seit dem Kriege erst recht mitten im Sozialismus drin. Der Staat muß eben einfach den wirtschaftlichen Schwächen vor der Uebermacht des Kapitals schiffen. Für den wir uns nicht! Der Staat muß dem Kriege dem ganzen Volk einen erhöhten Staat gegen die fürchterliche Mangelnot des in- und ausländischen Kapitals und Mannamismus gewähren müssen. Die fürstliche und weltliche Wohlfahrt aller Menschen im Staat muß die Grundlage aller Staatsbestrebungen sein, sie ist ein Zweck des Staates. Hierzu gehört vor allem eine gute Wohnkultur.

Geinrich IV. von Frankreich hatte einmal gesagt: Er werde nicht ruhen, bis jeder Bauer am Sonntag sein Stroh in Fische habe. Wo ist der deutsche Staatsmann, der sich die gleiche Aufgabe stellt, nicht zu ruhen, bis jede deutsche Familie im eigenen Häuschen ruhen und im eigenen Garten ihren pflanzen und ernten kann?

## Fremdland.

### Zusammenstöße in Mailand.

Mailand, 20. Jan. Nach dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ melden „Daily News“ aus Rom vom Samstag, daß am Freitag in Mailand schwere Zusammenstöße zwischen politischen Vereinigungen und Sozialisten vorgekommen seien, wobei Militär eingegriffen mußte. Eine Anzahl Personen sei verhaftet worden.

Bern, 19. Jan. (N. N.) Am Anstand an die deutschen Mitteilungen, daß die deutsche Delegation und Refraktäre in der Schweiz anwesend seien, haben die schweizerischen Behörden die Ausweisung aller Refraktäre und Delegationen, die nicht bereits vor dem Kriege ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz hatten, beschlossen.

### Deutsch-englischer Gegensatz.

Können es heutzutage zu einem Zusammenstoß zwischen Deutschland und Frankreich und England, es wäre unmöglich die Idee zu bestimmen, um die in einem derartigen Konflikt gekämpft würde. Es ist aber kein Verstoß gegen den historischen Materialismus, es heißt ihm vielmehr seine wahre Bedeutung beilegen, wenn ich behaupte, daß die Gegensätze der ökonomischen Interessen, damit sie sich in ihrer ganzen Tragweite entfalten und mit ihrer ganzen Schärfe entfeilt werden können, sich vor sich selbst und vor der Welt als geistige Gegensätze geltend machen müssen. Eine solche Verhüllung ist heutzutage unmöglich. Wer heutzutage England und Deutschland aneinanderzusetzen vermag, der mußte sich auch einsehen, daß einzig und allein durch die Härte des kapitalistischen Konkurrenzkampfes der Konflikt herbeigeführt und motiviert wäre. Bei aller Ueberdämmerung aber liegt es der Kapitalismus nicht, in jeder seiner Notwendigkeit aufgedeckt zu werden. Er hat so häufig seine Missetaten hinter geschlossenen Vorhängen verbergen müssen, daß nun kein Feindbild am Feindbaum hängen blieb, das seine Wunden verdecken konnte.

Am 25. Juli 1914.

Zur gegenwärtigen Stunde sind wir vielleicht am Vorabend des Tages, an dem Österreich sich auf Serbien wirft, und wenn Österreich-Deutschland sich auf Serbien und Rußland werfen, geht Europa, geht die Welt in Flammen auf. In einer so ernstlichen und für uns alle so gefährlichen Stunde will ich nicht verzweifeln, noch lange nach den Verantwortungen zu suchen. Wir haben unseren Teil daran. Ich erkläre vor der Geschichte, daß das kerassierte Wespennest in Marokko die Aera des Ungeheures, der Bestie, der Konflikte in Europa eröffnete; man hat uns deshalb schlechte Franzosen geschimpft, während wir es waren, die um Frankreichs Ehre trugen.

## Faures und die Gegenwart.

Das Buch von M. Beer „Jean Faures, Staatsmann und Sozialist“ enthält Gedanken von Faures, die für unsere unmittelbare Gegenwart geprägt zu sein scheinen. Faures' Beredsamkeit entsprang einer dialektischen Phantasie und sie war oft von prophetischem Gespür durchdrungen. Wir entnehmen dem berühmten Buche folgende Gedanken:

### Diktatur des Proletariats.

Diejenigen Sozialisten von heute, die noch von der „unpersönlichen Diktatur des Proletariats“ sprechen oder die an eine ständige Besitzergreifung der Macht und eine Verewolung der Demokratie denken, machen einen Rückschritt bis in die Zeiten zurück, da das Proletariat noch schwach war und zu solchen künstlichen Siegesmitteln greifen mußte. Die vom kommunistischen Manifest entwickelte Taktik für das Proletariat besteht darin, daß es Bewegungen, zu deren Auslösung es noch zu schwach war, zu seinen Gunsten wenden soll; diese Taktik einer wachsenden und fähigen, aber doch untergeordneten Macht hat die Arbeiterklasse in der Tat instinktiv in allen Kreisläufen der demokratischen und bürgerlichen Gesellschaft angewendet. Marx hat diese Idee von der Französischen Revolution und von Babeuf übernommen.

### Mehrheit oder Minderheit?

Wie könnte ein System, das die freie Mitwirkung aller voraussetzt, gegen den Willen der großen Masse errichtet werden? Alle diese feindlichen oder trägen Kräfte würden die sozialistische Produktion demnach behindern, in unzähligen Stößen und Reibungen soviel Energie aufzehren, daß das System zusammenbrechen müßte. Es kann nur durch den allgemeinen und beinahe einmütigen Willen zwingen. Da es für alle bestimmt ist, muß es von allen vorbereitet und von allen fast aller, praktisch geradezu von allen gebilligt werden. Denn es kommt eine Stunde, wo die Kraft einer unabwehr-

lichen Mehrheit den letzten Widerstand entwirft. Das, was den Adel des Sozialismus darstellt, ist dieses, daß er keine Herrschaft der Minderheit sein wird. Er kam und darf daher nur durch eine Mehrheit eingeführt werden.

### Krieg, Friede und Sozialismus.

Der sicherste Weg der sozialen Revolution ist der Frieden, der der wachsenden Demokratie gestattet, die Mittel zu schaffen zur stufenweisen Eroberung der politischen Macht durch das arbeitende Volk. Die Arde eines großen Krieges würde die Entwicklung auf feste errückern: Entweder wird sie die Arbeiterklassen der kriegführenden Länder in die künftigen Kellen schwinmütlicher Leidensschatten führen und den Sozialismus zurückwerfen, oder sie wird die Macht in die Hände einer revolutionären und fähigen Minderheit spielen, die dann durch Gewaltmaßregeln den Gang der Ereignisse zu meistern vermag und eine Reaktion herbeiführen wird. Die Sozialisten haben demnach von Kriegen und Katastrophen, die die dunkelsten Instinkte und blindesten Leidenschaften entfesseln, nichts Gutes zu erwarten.

### Sozialismus und Schule.

Man kultiviert und führt Beweise für oder wider ein bestimmtes Schulwesen, als ob man Unterrichtsmittele beliebig wählen könnte. Meine Herren, man unterrichtet nicht, was man will; ich sage sogar, man unterrichtet nicht, was man weiß oder was man zu wissen glaubt, man lehrt nur und man kann nur das lehren, was man ist. Die Erziehung ist im gewissenen Sinne unsere Zeit. Ich meine damit nicht, daß der Lehrer sich bemühen sollte, eine gewisse geltende Formel oder eine herrschende Lehre den Kindern und jungen Leuten einzubringen. Ein Lehrer, der seine Aufgabe so aufzufasse und seine Schüler auf diese Weise bildete, würde nur knechtische Wesen schaffen. Am Tage, wo die Sozialisten in der Lage sein werden, Schulen zu gründen, wird es meines Erachtens die Pflicht des Lehrers sein, das Wort Sozialismus vor den Kindern nicht auszusprechen. Wenn er Sozialist ist, so ist er es nur deshalb, weil je ne Denkfreiheit und sein Wissen ihn zum

Die Gründun... Die Zeit z... Bemühungen... haben wurde... haltenen Ver... Konstitu... ten, der sofo... traten. De... die Geschicht... duntzern. Stun... bereitet sind... über die wirt... ven Besorben... will ferner W... lernen usw... betonen aus d... wick, Gebharb... der Stropp. A... ven bildenden







# Photogr. Vergrößerungsanstalt

## Fritz Albrecht

Vorkstrasse 10

Telephon 2443

### liefert Vergrößerungen

in tadelloser Ausführung unter Garantie grösster Haltbarkeit. Da meine Vergrößerungen in eigener Werkstätte hergestellt werden, konkurrenzlose Preise und schnellste Lieferung.

Vertreter gesucht.

889



## Freie Turnerschaft

### Karlsruhe

Am Sonntag den 26. Januar 1919, nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokal „Gambriushalle“ (Ludwigsplatz) unsere diesjährige

### Haupt-Verammlung

statt. Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Anträge, 3. Neuwahlen, 4. Bericht des Kassiers.

Wir bitten unsere Mitglieder, Turnerinnen und Freunde, hierzu vollständig zu erscheinen.

Anträge sind bis Samstag schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Der Turnrat.

Am Samstag abend 8 Uhr findet im Lokal Turnroßigung statt, hierzu werden alle während des Jahres ausgeschiedene Turnratsmitglieder eingeladen.

## Tierschutzverein Karlsruhe.

### Die 43. ordentliche Haupt-Verammlung

des Tierschutzvereins Karlsruhe findet am Mittwoch, den 12. Februar d. J., abends Punkt 8 Uhr, im Nebenzimmer der „Vier Jahreszeiten“, Scheelstraße 21, mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins.
2. Bericht des Kassiers über die Jahresrechnung.
3. Entlastung des Vereinsvorstandes und des Kassiers auf Grund des Berichtes der Rechnungsprüfer.
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
5. Anträge und Wünsche.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Tierschutzes hierzu herzlich ein.

Karlsruhe, den 21. Januar 1919.

Der Vorstand: Friedrich Borret.

## Gewerbeschule Karlsruhe.

Der Unterricht für die

### Pflichtschüler und Schülerinnen

beginnt am 22. Januar 1919 im

### neuen Gewerbeschulgebäude

Adlerstraße 29.

Eingang: Hauptportal, Adlerstraße 29.

Für Schüler mit Führerpaten Schwabenstraße. Zur Einweisung in ihre Klassen und zur Bekanntgabe des Stundenplanes haben an den nachverzeichneten Tagen, nachm. 5 Uhr, zu erscheinen:

Mittwoch, den 22. Januar ds. Js., die Schüler und Schülerinnen aller dritten Klassen;

Donnerstag, den 23. Januar ds. Js., die Schüler und Schülerinnen aller zweiten Klassen;

Freitag, den 24. Januar ds. Js., die Schüler und Schülerinnen aller ersten Klassen.

Der während der Kriegsjahre geführte Unterricht wird künftig wieder für alle Klassen im vollen Umfange mit 10 Wochenstunden durchgeführt.

Die früheren Erlaubnisse für Schüler zum Zwecke der Arbeitsleistung in der Rüstungsindustrie u. d. d. oder aus anderen Gründen sind aufgehoben.

Nach dem Ortsstatut über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Väter, Mütter und Verbrüder alle in den übrigen Gewerben hiesiger Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Seiertheim, Müppur, Gilmühl, Daxlanden, Mühlheim) beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts von 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als Pflichtschüler zu besuchen.

Nach § 12 der Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter und Arbeiterinnen beim Gange in die Arbeit oder Lehre innerhalb drei Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Probestunde oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern enthält nicht von der Anmeldepflicht.

Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.

Zu widerständigen gegen statutarische Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Bezirksamt nach § 3 des Gesetzes vom 18. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 17. Januar 1919.

Der Schulvorstand.

K. B. N.

Achtung!

Sonntag, 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, im „Gold. Adler“, Karl-Friedrichstraße (Saal)

## Versammlung

### aller Hinterbliebenen von Fliegeropfern

Wir erwarten, daß alle Betroffenen vollständig erscheinen. Die Einberufer.

NB. Zugleich werden auch die Geber von Geldern zur Fliegerpende freundlich eingeladen.

Am 1. März 1919 wird wieder ein solcher Kochkurs eröffnet.

## Bekanntmachung.

### Kochkurs für junge Mädchen betr.

Der badische Frauenverein (Abteilung Mädchenfürsorge) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde im Hause Kriegstraße 122 I eine Kochschule eingerichtet, in der hier wohnhafte Mädchen im Alter von 17, mindestens aber 15 Jahren mit geringem Kostenaufwand gute Ausbildung in Kochen und Hauswirtschaft erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin befähigt.

Jährlich werden 3 Kurse von 4 Monaten Dauer, und zwar für je 12 Schülerinnen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen haben lediglich den Betrag von 60 M für den Kurs in 4 Teilbeträgen von je 15 M als Entgelt für ihr Mittagessen zu entrichten. Für unbemittelte Mädchen, die am Kurse teilnehmen wollen, können auf Ansuchen von der Stadterwaltung Beiträge aus Wohltätigkeitsmitteln zur Verfügung gestellt werden.

Am 1. März 1919 wird wieder ein solcher Kochkurs eröffnet.

Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs werden in der Zeit vom 14. bis 27. Januar ds. Mts. beim Sekretariat des Volkshulereins — Hebelstraße, Kreuzstraße 13, 3. Etod, Zimmer 27 — während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.

Karlsruhe, den 11. Januar 1919.

Der Stadtrat.

## Städtisches Konzerthaus.

Mittwoch, den 22. Januar 1919

Vorstellung des Bad. Landestheaters.

### Hannerl

### (Dreimäderlhaus 2. Teil).

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert.

Musik von Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Professor Karl Laute.

Anfang 1/7 Uhr.

Ende 1/10 Uhr.

## Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

### 68. Dankagung.

In Spenden für das Rote Kreuz sind von außerhalb der Stadt wohnhaften Personen bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1.—31. Dezember 1918 wie folgt eingegangen: Von den Frauenvereinen: Eubigheim (f. Dezbr.) 7,20, Wehr (m. G.) 50, Altsheim 20, Gröbigen (23. Gabe) 25; durch Bezirks- bzw. Kreis-ausschüsse vom Rote Kreuz von: Rehl (f. Dezbr.) 100, Bamdorf (2., 3. und 4. Quartal) 1500, Zeimen 20, Heilberg 1000, Oberkirch 400, Offenburg (f. Dezbr.) 500, Heilbrunn (f. Dezbr.) 300, Schwenningen 500, Weinsheim (f. Dezbr.) 400, Lörzach 800, Wolfach (f. Dezbr.) 400, Emmendingen (f. Oktober-Dezember) 900, Badenweiler (f. Novbr.) 50, Zell i. B. (f. Novbr.) 150, Achern (m. G.) 100, Bruchsal (m. G.) 500, Rheinfelden 200, Baden-Baden 500, Sigen 50, Staufen (m. G.) 50, Durlach (f. Novbr.) 400; von Bahn- u. Personal der Stationen: Radolfzell Stations- und Zugspersonal 14,95; ferner von: Weil-Neopoldsdorf, Postannahme 5,57, Strahlburg, Frau Adler 6, Feld, Stapp-Deleg. v. Helmstedt 3,57, Badstube, Gehörlosentherapie 161, Gemeinde Nauersberg, Amt Wertheim (f. Juli—Okt.) 18, Pfarrer Edert, Auenheim (Kollekte beim Bezirksamt) und Dankgottesdienst für heimkehrende Krieger 22,50, Mannheim, Almenrausch (m. G.) 50, Dinglingen, Bäck u. Metzger (m. G.) 50, Auerbach, Deutsche Feldpost 677, 2,57, 6. Landst. Inf.-Bat. Heilberg 150, 1 Landst. Inf.-Bat. Offenburg 900, Bezirksamt Offenburg 209,70, Emmendingen, Fr. Keller, Post. 2,36, Frau Stuber, Durlach 0; von den Sauerreinemehre in und Landgerichten (Zsh. der Sammelbüchsen) Rehl 14,57, Wültingen 1,92, Sinsheim 82 Pf.; zusammen 10 885 M. 92 Pf.

Für alle Gaben herzlichen Dank.

688

## Palast-Theater

Fernruf 2502 Karlsruhe Herrenstr. 11  
Kasseöffnung 1/3 Uhr — Anfang 8 Uhr.

Heute und folgende Tage:

### Kamilla Hollay

in dem erfolgreichen Gesellschaftsdrama

## „Der Verführer“

4 Akte. 664  
Verfasser: Josef Pakots. Regisseur: Alfred Deesy.

### „Sirocco“

Schauspiel in 4 Akten aus der beliebten Joe Jenkins-Serie von Paul Rosenhayn.

Anfangszeiten:  
3, 4, 5, 6, 7 und 8 Uhr.

## Herren-Socken

per Paar Mk. 3.—  
so lange Vorrat reicht, gegen Bezugschein.

### Arthur Baer

651  
Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch  
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße, Eingang Kreuzstraße.

### Bekanntmachung.

Ich mache die verehrte Einwohnerschaft darauf aufmerksam, daß ich außer bei ein Stadtlager, Müppurstraße 8, nochmals ein Erdlager in der

### Sofienstraße 136

in der Nähe der Goethestraße, bei Herrn Jakob Schäfer, Holz- und Kohlenhandlung, errichtet habe und wird dadurch Gelegenheit geboten, von 1. Januar an aufwärts.

### Buchen- und Aulenerholz

zum festgesetzten Preise des Brennholzamtes daselbst abzuholen. Größere Bestellungen werden nach wie vor zugeführt.

652

Carl Finkelstein, Holz- und Kohlenhandlung und Bündelholzfabrik,  
Telephon 5113, Müppurstraße 8,  
Lager: Schlachthof, Telephon 2829.

Täglich prima frisches

## Pferde-Fleisch

zu verkaufen.

Albert Notheiß, Pferdeschlächtere  
Gluckstraße 17 Telephon 1928.

Zuverlässige und erfahrene

## Blechner,

tüchtig im Löten, finden für  
Gasmesserbau Arbeit bei

E. B. Rombach, Gasmesserfabrik  
Karlsruhe, Roonstraße 23 a.

619

## LUXEUM Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telephon 3985.

### Martha Novelly

in ihrem neuesten Film

## Der Fluch der alten Mühle.

Dramatisches Lebensbild in 4 Akten.

### Die lachende Maske.

Schauspiel in 4 Akten. 663  
Hauptdarstellerin:

### Magda Madeleine.

Letzte Vorstellung abends von 8—10 Uhr.